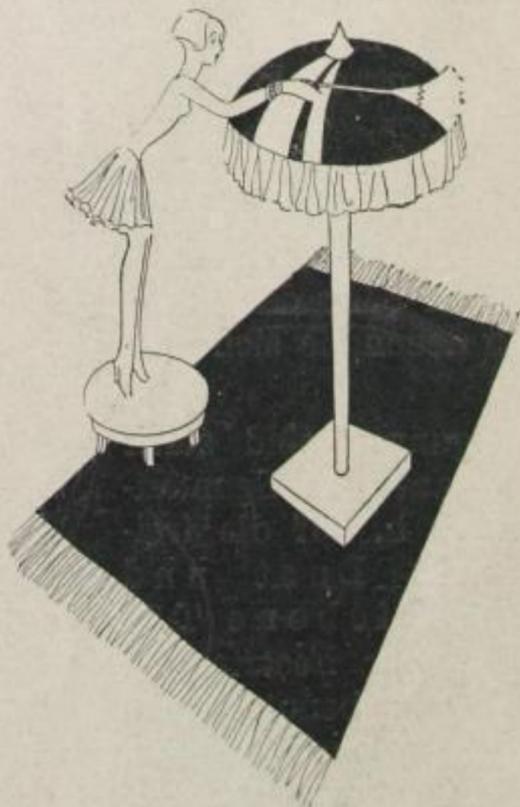




Der Feinschmecker

legen und, möglichst unbeobachtet, feststellen, welche Objekte besonders gern und besonders oft betrachtet werden.

Nach welcher Zeitung der Besucher eines Kaffeehauses greift, ist charakteristisch für bestimmte Seiten seiner Neigung. Vor welchem Schaufenster die Dame stehen bleibt, ist kennzeichnend für ihre Einstellung. Wie man sich anzieht, welchen Mädels man nachblickt, welche Speise man im Restaurant bestellt, welches Rededürfnis man hat, ob und wie man gestikuliert, wie die Wohnung, der Schreibtisch, der Bücherschrank aussieht, ob man Tiere, Blumen, Duftstoffe



Die Reinlichkeitsfanatikerin

sichtspunkte herauszugliedern. Weiterhin spielt die Wahl bei der Erkennung der Neigungen eine Rolle.

So kann man etwa im psychologischen Laboratorium eine Anzahl von Büchern, Zeitungen, Bildern usw. aus-

liebt, ob man mehr körperliche oder geistige Betätigung bevorzugt, ja, sogar wie man sich die Nägel schneidet oder schneiden läßt, wie man den Hut aufsetzt — all das ist bedeutsam für die Erkennung der Neigungen eines Menschen.

Genie und Neigung

Eigentlich bietet jede Lebensäußerung von uns und anderen ungeheuer viele diagnostische Gesichtspunkte zur Erkennung unserer eigenen Wesensart und der unserer Mitmenschen. Die Kunst des Psychologen und des seelischen Beraters besteht darin, diese Reaktionen und Ausdruckserscheinungen zu beachten und zu deuten. In dem Begriff der Neigung, der inneren Wendung auf ein Gebiet, liegen zugleich die höchsten Formen und die kuriosesten Auswüchse menschlicher seelischer Eigenart beschlossen. Der große Gelehrte geht ganz in seinem Forscherberuf auf, der Künstler berauscht sich bis zum Herzbrechen an seinen Erlebnissen und deren künstlerischer Gestaltung, der Techniker entwirft in genialer Voraussicht seine Monumentalwerke, der Philosoph arbeitet voller Hingegenheit an seinem Weltsystem.

Merkwürdige Typen

Oft wirken sich die Neigungen in absonderlichen Formen aus, für die der Volksmund treffsichere Ausdrücke gefunden hat. Hunger und Liebe liefern besonders deutliche Kennzeichen. Schon die äußere Körperlichkeit verrät die Neigung zu materiellen Genüssen. Leibesumfang und Nasenfarbe sind deutliche Symptome für Exzesse in Speise und Trank. Die öffentlichen Verkehrsorganisationen trennen die Menschen in zwei grundlegende Gattungen: Raucher und Nichtraucher. Mancher singt mit Lust und Schmerz: „Ja, ja, die Frau'n sind meine schwache Seite!“ Zahllose Typen offenbaren sich hier: der Schürzenjäger, der ewige Junggeselle, der verknöcherte Hagestolz. Auf der anderen Seite stehen die braven Ehemänner und Spießbürger, deren Liebe angeblich durch den Magen gehen soll.

Einseitige Neigungen sind meist gegründet auf einseitige Begabung. Geniale Neigungen, z. B. für Musik, Malerei usw., künden sich oft schon in sehr frühem Kindesalter an. In der Schule bevorzugen bestimmte Schüler ein einziges Gebiet und leisten hier Hervorragendes, während sie auf anderen Gebieten gänzlich versagen. Aus dieser